

HORKES TIMES

Informationsdefizit und Begeisterung

Es ist der dritte Tag des Zirkusprojektes und nun stellt sich uns die Frage, was denn eigentlich die Realschule Horkesgath von unserem Projekt hält. Also haben wir uns auf den Weg gemacht, um die Realschüler zu diesem Thema zu befragen.

Die Meinungen der Schüler waren ganz unterschiedlich, jedoch waren sie sich in einem Punkt einig. Sie finden es unfair Unterricht zu haben, während das Gymnasium die Jubiläumsfeier vorbereitet.

Ein Lehrer der Realschule äußerte sich enttäuscht darüber, dass er gar nicht über das Projekt der Nachbarschule informiert worden sei. Er nannte dies ein „Informationsdefizit“. Außer durch Plakate hätten sie von dem Projekt nichts mitbekommen.

Bei der Befragung der jüngeren Schüler stellte sich jedoch raus, dass sie gerne an dem Projekt teilnehmen würden und traurig darüber sind, dass sie sich das Zirkuszelt nicht einmal von innen anschauen durften, so erzählte es uns die Verkäuferin in der Cafeteria.

Festzustellen war, dass die Begeisterung in den unteren Klassen insgesamt größer war und in den oberen Klassen eher geteilte Meinungen bestanden.

Einige Schüler der neunten Klassen der Realschule fanden die Idee des Projektes generell gut. Teilnehmen möchten sie aber nicht. Andere Schüler der neunten Klasse hätten mehr Interesse an einem anderen Projekt. Trotzdem wird unser Projekt als eine „coole Idee“ angesehen, auch wenn die Realschüler nicht daran beteiligt sind.

Nun fragen Sie sich eventuell, wieso die Realschule nicht an diesem Projekt teilnimmt. Dafür gibt es eine ganz einfache Erklärung:

„Die Realschule feiert kein Jubiläum. Sie ist nicht im selben Jahr gegründet worden wie das Gymnasium“, erklärte uns unser Schulleiter Herr Seth.

Zum Schluss bleibt noch zu sagen, dass es durchaus kritische Stimmen gibt, das gesamte Gymnasium aber hinter seinem Projekt steht.

Laureen Ehmke & Lena Teichert

Es ist der dritte Tag des Zirkusprojektes und nun stellt sich uns die Frage, was denn eigentlich die Realschule Horkesgath von unserem Projekt hält. Also haben wir uns auf den Weg gemacht um die Realschüler zu diesem Thema zu befragen.

Die Meinungen der Schüler waren ganz unterschiedlich, jedoch waren sie sich in einem Punkt einig. Sie finden es unfair Unterricht zu haben, während das Gymnasium die Jubiläumsfeier vorbereitet.

Ein Lehrer der Realschule äußerte sich enttäuscht darüber, dass er gar nicht über das Projekt der Nachbarschule informiert worden sei. Er nannte dies ein „Informationsdefizit“. Außer durch Plakate hätten sie von dem Projekt nichts mitbekommen.

Bei der Befragung der jüngeren Schüler stellte sich jedoch raus, dass sie gerne an dem Projekt teilnehmen würden und traurig darüber sind, dass sie sich das Zirkuszelt nicht einmal von innen anschauen durften, so erzählte es uns die Verkäuferin in der Cafeteria.

Festzustellen war, dass die Begeisterung in den unteren Klassen insgesamt größer war und in den oberen Klassen eher geteilte Meinungen entstanden.

Die neunten Klassen fanden die Idee des Projektes generell gut, würden aber eher nicht daran teilnehmen wollen. Andere Schüler der neunten Klasse finden die Idee eines Projektes eine gute Idee, jedoch möchten sie kein Zirkusprojekt.

Trotzdem wird unser Projekt als eine „coole Idee“ angesehen auch wenn die Realschüler nicht daran beteiligt sind.

Nun fragen sie sich eventuell, wieso die Realschule nicht an diesem Projekt beteiligt ist. Dafür gibt es eine ganz einfache Erklärung:

„Die Realschule feiert kein Jubiläum. Sie ist nicht im selben Jahr gegründet worden wie das Gymnasium“, erklärte uns unser Schulleiter Herr Seth.

Zum Schluss bleibt noch zu sagen, dass es durchaus kritische Stimmen gibt, das gesamte Gymnasium aber hinter seinem Projekt steht.

Laureen Ehmke & Lena Teichert



Werden wir das PZ wiedererkennen?

Als ich den Kunstraum 002 betrete, fühle ich mich plötzlich wieder wie im Kindergarten. Im ganzen Raum riecht es nach Flüssigkleber und an den Tischen wird fleißig gearbeitet. Man hat fast den Eindruck, dass man an einem Basteltisch gelandet ist. Von den 17 Schülern der Deko-Gruppe befinden sich nur noch sechs im Raum und schneiden Krepppapier in Streifen. „Die Anderen schmücken gerade die Säulen im PZ“, erfahre ich von Umberto Reale (EF). Bis Freitagabend sollen das Pädagogische Zentrum und Raum 071 feierlich geschmückt sein. Damit das gelingt, ist der Workshop in Stuhl-, Säulen- und Zahlengruppen eingeteilt. Herr Jakobiedeß und Frau Schopp unterstützen die Schüler. „Ich bin sehr mit der Arbeit zufrieden und freue mich, mit den Jugendlichen zu arbeiten“, berichtet die Innenausstatterin, die sich freundlicherweise Zeit genommen hat. Sie gehört zum Organisationsteam und hilft bei vielen Veranstaltungen der Schule mit. Die Teilnehmer des Workshops freuen sich sehr über die professionelle Hilfe. „Frau Schopp hat den Stoff gekauft und einen Teil sogar gesponsert“, erfahre ich von Jan (EF) und Umberto (EF). Wir können gespannt auf das Ergebnis der Deko-Gruppe sein und man kann jetzt schon sagen, dass am Freitag in wundervollem Ambiente gefeiert wird.

Nadja Iwanow

Nichts für schwache Nerven

Die erste Stunde des Fakir und Feuer Workshops fand am Dienstag in der dritten Stunde im Raum 018 statt. Der Workshop kam bei den Schülern der fünften und sechsten Klassen gut an. Doch mit einem Problem hatten die Schüler zu kämpfen – der Fakirhaltung. Der Betreuer Herr Schürholz und die zwei Helfer Kara (JS 12) und Nicolai Franck (9a) verloren trotz allem nicht die Geduld und nahmen es mit Humor. Da sie am Montag schon bei der Lehrervorstellung mitmachten, brachten sie Erfahrung mit. Beim Laufen über die Scherben und das Na-



gelbrett legten die Schüler eine gleichzeitige Reihenfolge ihrer Schritte fest. Trotz leichter Schmerzen, waren alle mit Begeisterung dabei. Jedoch war die Vorfreude auf das Feuerspucken, welches gestern stattfand, besonders groß. Gespannt sind die Schüler auch auf die Kostüme, die sie tragen werden. Sie wählten diesen Workshop, da sie schon immer gerne mit dem Feuer spielen wollten. Ihr zuständiger Lehrer Herr Schürholz freut sich auch auf diese Aufgabe, wobei er sich selbst auch gut als Clown vorstellen könnte. Vielleicht findet er diese Woche noch eine Gelegenheit dazu. Wir freuen uns!

Nadja Suschkov & Jenny Kühn

Licht aus, Spot an...!

Photos machen und filmen..., das ist genau ihr Ding.

Der Videoclipworkshop unter der Leitung von Herrn Ingenhoven besteht aus sieben motivierten Jungen, deren Aufgabe darin besteht, die ganze Zirkuswoche zu dokumentieren und dies am Ende der Woche zu präsentieren. Sie bearbeiten hauptsächlich Bilder mit Bildbearbeitungsprogrammen und stellen diese anschließend zu einer Diashow zusammen. Natürlich wird hier auch gefilmt, was für jeden selbstverständlich ist. Die am besten gelungenen Videos werden am Ende des Projekts zu einem kleinen Film zusammen geschnitten und dann wird die entstandene DVD verkauft. „Ich fand es einfach besser als die anderen Workshops“, antwortete ein Mitglied dieser Gruppe auf die Frage, warum er sich ausgerechnet für diesen Workshop entschieden hat. Von Insidern habe ich erfahren, dass sie in 2 Gruppen aufgeteilt wurden, die an verschie-

denen Tagen am Projekt arbeiten. Die erste Gruppe filmt während des Zirkusprojekts und die zweite filmt die Zirkusvorstellungen am Ende der Woche. Auch ihre Freizeit opfern sie gerne, um an ihren Projekten zu arbeiten.



Leiter des Videoclipworkshops (Herr Ingenhoven)

Artur Scheifele

Interview mit Melissa Preißer, Dina Milchin und Jacqueline Alert

Wir haben am dritten Tag der Zirkuswoche drei Mädchen aus dem Workshop des Kinderschminkens interviewt. Melissa, Dina und Jacqueline gaben uns viele Infos über ihren Workshop.

Warum habt ihr euch für diesen Workshop entschieden?

Dina: Es macht uns Spaß, die Kinder zu schminken und viele Motive auszuprobieren. Die betreuenden Lehrerinnen Frau Normann und Frau Völlings finden wir auch sehr nett.



Wisst ihr schon, ob ihr am Galaabend und bei den Aufführungen die Akrobaten schminken werdet?

Jacqueline: Bei den Aufführungen werden wir die Akrobaten schminken, nur beim Galaabend werden wir das nicht tun (Anm. der Red.: Die Damen können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihr eigenes Gala – Make-up kreieren.)

Wie viele Leute seid ihr beim Kinderschminken?

Melissa: Wir sind 24 Leute und arbeiten mit dem Workshop „Legenden der Manege“ zusammen.

Dürft ihr euch die Motive aussuchen oder sagen euch Frau Normann und Frau Völlings, welche Motive ihr nehmen sollt?

Dina: Wir haben ein paar Motivbücher, bei denen wir uns aussuchen, welche Motive wir nehmen. Wenn wir uns gegenseitig anmalen, malen wir einfach aus freier Hand. (Anm. der Red.: Die Motive werden mit den Workshops und der Zirkusfamilie abgesprochen.)

Klappt das auch immer oder geht zwischendurch was schief?

Melissa: Die betreuenden Lehrer passen auf, dass nichts schiefgeht, aber wenn das passieren sollte, dann schminken wir einfach ab (lachen dabei).

Und jetzt kommen wir zur Schule: Wenn ihr was verbessern könntet, was würdet ihr dann ändern?

Jacqueline: Ich finde die Schule eigentlich richtig toll, nur würde ich z.B. einen Fototag einrichten, damit die Schüler sich an ihre ersten Jahre am Gymnasium Horkesgath erinnern können.

Nurdan Öztürk